

Hygienekonzept für das Abendmahl in der Kreuzkirche am 5. Juli 2020

Vorlage für KGR Umlaufbeschluss der Tabita-Kirchengemeinde von Pastor Matthias Kaiser (Fassung vom 1.7.2020)

Aus der Handreichung der Landeskirche vom 19.6.2020:

„Derzeit ist Zurückhaltung bei der Feier des Abendmahls empfehlenswert, weil hier die Gefahr der Infektion besonders groß ist. In diesem Zusammenhang hilft die Erinnerung daran, dass ein Wortgottesdienst keine Minderform von Gottesdienst ist, sondern ebenfalls die vollständige Gegenwart Jesu Christi eröffnet.

Soll im Gottesdienst trotzdem Abendmahl gefeiert werden, gelten folgende Hinweise:

- Ein Abendmahl ist auch dann ein volles Abendmahl, wenn entweder nur das Brot oder nur der Kelch genommen werden.
- Die Feier des Abendmahls kann als Wandelabendmahl mit Einhaltung des Abstandsgebots geschehen.
- Es müssen Einzelkelche und Oblaten verwendet werden. Beides kann für jeweils jede teilnehmende Person einzeln auf dem Altar stehen und von den Teilnehmenden selbst genommen werden. Oblate und Kelch, die bei der Einsetzung verwendet werden, werden nicht ausgeteilt. Auf symbolische Akte mit besonderem Körperkontakt (z. B. Friedensgruß) muss verzichtet werden.“

I. Vorbemerkungen:

- Für den Gottesdienst gilt das bereits vom KGR am 22.6. 2020 verabschiedete Hygienekonzept.
- Auf der Website wird das vom KGR per Umlaufbeschluss verabschiedete Hygienekonzept für den Abendmahlsgottesdienst am 5. Juli 2020 in der Kreuzkirche veröffentlicht werden.
- Das Küster*innen-Team, Kirchenmusikerin und der Hausmeister werden in das Hygienekonzept eingewiesen.
- Der Vorplatz darf nicht mit Autos zugeparkt werden.
- Eine Information zu den Besonderheiten an die anwesende Gemeinde, wie das Abendmahl in Covid-19-Zeiten eingenommen werden soll, erfolgt bei den Abkündigungen.
- Die Kollekte wird draußen beim Verlassen des Kirchengeländes in betreuten Körben (Stühlen) eingesammelt. Auf die Zweitkollekte für die Gemeinde wird an diesem Tag verzichtet.

II. Zubereitung der Gaben

- Da Oblaten (so die Empfehlung der Handreichung) für einige Teilnehmende schwer zu greifen sind und mehrere Oblaten berührt werden könnten, werden 60 Minibrote (3 cm Durchmesser) auf zwei Backblechen am Sonntag ab 8:30 Uhr im Herd am Hohenzollernring gebacken, nach dem Erkalten mit Klarsichtfolie abgedeckt und in die Kreuzkirche gebracht.
- Nach der **Einsetzung des Abendmahls** (Brote auf Blechen und Traubensaft in Glaskaraffe) folgt das „**Agnus Dei Lied**“.
- Der **Friedensgruß** wird vom Pastor vorgesprochen und von der Gemeinde wiederholt, indem sie ihren Nachbar*innen freundlich anschauen, ggfs. winken und sprechen: „Friede sei mit dir!“ ohne Handreichung.

- Küster*innenteam und Pastor ziehen mit den abgedeckten Gaben auf einem Tablett auf den Vorplatz. Die auf Tischen stehenden kleinen Gläser werden mit Weintraubensaft aus der Karaffe gefüllt. Die Einzelkelche stehen mit Abstand auf den vier Tablett (max. 10 Gläser pro Tablett).
- Der/die Küster*in hat dazu Schutzhandschuhe an. Die Gemeinde zieht hinterher, von hinten beginnend, und bildet mit Anweisung einer/eines Küster*in einen Kreis mit Mindestabständen von 1,5 m nach jeder Seite auf dem Vorplatz.
- Solange die Gläser eingeschenkt werden, singt die Gemeinde draußen „Laudate omnes gentes“. Dabei werden die Masken nicht abgenommen.

III. Einnahme der Gaben auf dem Vorplatz der Kreuzkirche

- Die Gemeinde bedient sich erst mit Brot und dann mit einem Einzelkelch (Glas) im Vorbeigehen an den Gabentischen selbst und bildet wieder den Abstandskreis.
- Wenn sich alle versorgt haben und die Abstandsplätze eingenommen worden sind, werden die Masken entfernt und das Brot nach den entsprechenden Spendeformeln des Liturgen gegessen und Weintraubensaft getrunken. Die leeren Becher werden von den Küster*innen mit Tablett eingesammelt und gesondert abgestellt.
- Bei Regen sind die Tische mit Schirmen/Zelten geschützt.
- **Dankgebet**
- **Gemeinsames Schlusslied** ohne Maske
- **Segen** Gemeinde antwortet mit gesprochenem „Amen“
- Die Gemeinde geht auseinander oder führt Gespräche mit Maske und Abstandwahrung.

IV. Nach dem Gottesdienst

- Das restliche Brot kann von den Küster*innen mit Handschuhen in Beutel gepackt und mitgenommen werden.
- Die restlichen Einzelkelche können ausgetrunken werden. Die benutzten Gläser müssen von den Küster*innen mit Handschuhen in die Geschirrspülmaschine gestellt und mit einem 70 Grad Programm gewaschen werden.